



HOCHWALDECHO

29. Jahrgang | 27. Oktober 2023 | Ausgabe Nr. 9|2023

IN DIESER AUSGABE

Beschlüsse
Bekanntmachungen
ab Seite 2

Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert /
Informationen Seite 5

Neues aus den
Gemeinderatssitzungen
und der Gemeinde
ab Seite 5

Feuerwehr ab Seite 11

Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Zittauer
Gebirge – Olbersdorf
Seite 12

Vereine berichten
Seite 15

Kindereinrichtungen
ab Seite 15

Sonstiges Seite 18

Geschäftswelt ab Seite 18

Veranstaltungen
Seite 20

THEMEN DIESER AUSGABE

- Startschuss für den „1. Töpferkönig“
- Die Grätzer Höhle – ein Tempel der Lausitzer Freigemeindler
- Einladung zum Herbstputz auf der Burg- und Klosteranlage
- Eisern halten sie noch heute Zusammen
- 30 Jahre SCHKOLA – mit großer Geburtstagsfeier



www.oybin.com

Hochwaldecho auch
online abrufbar als PDF

Kurz informiert:

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

Viele Naturparkfreunde folgten der Einladung am 19. Oktober 2023 ins Naturparkhaus nach Waltersdorf. Es galt „15 Jahre Naturpark Zittauer Gebirge“

gebührend zu feiern. Gemeinsam mit den Vertretern der Mitgliedsgemeinden und des Landkreises Görlitz haben der Vorsitzende des Naturparkes Herr Bürgermeister Frank Peuker und der Naturparkbeauftragte Herr Peter Pachl an diesem Abend „15 Jahre erfolgreiche Naturparkarbeit“ Revue passieren lassen. So lernten wir zum Beispiel in einer gelungenen Aufführung die Naturprojekte der „JUNGEN UND WILDEN FÜCHSE“ kennen. Die Kinder zeigten, wie sie in der Natur lernen und ihr Wissen über die Natur vertiefen. Auch die Naturparkführer im Zittauer Gebirge empfahlen sich unseren Gästen in geführten Wanderungen, Radtouren

und erlebnisreichen Exkursionen. Sie vermittelten viel Wissenswertes über die geologische Entstehung des Gebirges und führten unseren Gästen die schöne Natur lebendig vor Augen. So starteten regelmäßig auch Touren mit unserem Naturparkführer am Haus des Gastes in Oybin. Am Ende der Veranstaltung wagten auch einige Teilnehmer einen Ausblick in die Zukunft sowie die Weiterentwicklung des 100. Naturparkes Deutschlands.



Ein zunehmendes Problem an den Grenzen zu Tschechien und Polen stellen die sogenannten Großschleusungen von Flüchtlingen dar. Im Gemeindegebiet registriert die Bundespolizei einen ständigen Anstieg. Seit Tagen kreist der Hubschrauber über der Gemeinde, um vermeintliche Schleusungen und Grenzübertritte aufzuhalten. Immer dreister und immer gefährlicher sind die Aktionen der Schleuser. Erst kürzlich kam wieder ein Fahrzeug mit Flüchtlingen in Lückendorf von der Straße ab und verursachte einen folgenschweren Unfall. Die Kameraden der FFW haben größere Umweltschäden durch austretenden Kraftstoff verhindern können. Es vergeht kein Tag mehr ohne

Meldungen zu unerlaubten Einreisen. Damit reißt der Zustrom von Migranten in die Oberlausitz nicht ab. Das ist ein untragbarer Zustand, der die Bevölkerung in einem hohen Maß beunruhigt und verängstigt und ein deutliches Zeichen an die Bundesregierung, dass es mit den unkontrollierten Grenzübertritten nicht so weitergehen kann. Bleiben Sie wachsam und verständigen Sie immer die Polizei!

In dieser Ausgabe finden Sie wieder viele interessante Beiträge aus den Bereichen Feuerwehr und Vereine sowie Themen zu Persönlichkeiten aus der Gemeinde.

Bleiben Sie gesund

*Ihr Tobias Steiner,
Bürgermeister*

Unsere Jubilare im Monat November

Höhne, Regina	75. Geburtstag	Rathner, Marion	80. Geburtstag
Dr. Jährgig, Siegmund	80. Geburtstag	Beyer, Gernot	80. Geburtstag
Seeliger, Rosemarie	85. Geburtstag	Mergner, Helga	90. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Liebe Einwohner,

Sie haben Anregungen, Ideen und möchten gerne in Lückendorf und Oybin mitgestalten?

Sprechen sie uns gerne an:
gemeindeamt@oybin.com
oder telefonisch 035844 76630

Gerne können sie verschiedene Projekte und Ideen auch finanziell unterstützen.

Kontoinhaber: Gemeinde Oybin
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 33
BIC: WELADED1GRL
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Bitte unbedingt einen Verwendungszweck angeben, z.B. Badeteich, Wintersport (Loipen & Skilift), Kinder- und Jugendarbeit, Bepflanzungen, Bergfriedhof, Tourismus oder zur freien Verfügung.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am 25.09.2023 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 30/2023

Rücknahme Beschluss 35/2022 Bebauungsplan „Wohnbebauung Hochwaldblick“ in der Gemeinde Oybin, Flurstück 540/1 Gemarkung Lückendorf, südlich der Kammstraße im Bereich des Beherbergungsbetriebes „Zum Hochwaldblick“

Der Gemeinderat von Oybin beschließt auf seiner öffentlichen Sitzung vom 25.09.2023 die Rücknahme von Beschluss 35/2022 Bebauungsplan „Wohnbebauung Hochwaldblick“ in der Gemeinde Oybin, Flurstück 540/1 Gemarkung Lückendorf, südlich der Kammstraße im Bereich des Beherbergungsbetriebes „Zum Hochwaldblick“ vom 1.11.2022.

Abstimmungsergebnis:

gesetzl. Anz. d. GR:	12+1
davon anwesend:	7+1
Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
Befangen:	0

Die nächste reguläre, öffentliche Sitzungen des Gemeinderates Gemeinde Oybin findet am 27.11.23 18.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Lückendorf statt.

Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!

Satzung der Gemeinde Oybin über die Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer ab 01.01.2023

(Hebesatzung)

Auf der Grundlage des § 4 der Sächsischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), die zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist, in Verbindung mit §§ 2 und 7 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 116), das durch Artikel 2 Absatz 17 des Gesetzes vom 5. April 2019 (SächsGVBl. S. 245) geändert worden ist, und § 25 Grundsteuergesetz vom 7. August 1973 (BGBl. I S. 965), das zuletzt durch Artikel 21 des Gesetzes vom 16. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2294) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Gemeinde Oybin am 26.06.2023 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

Die Satzung gilt für die Gemeinde Oybin.

§ 2 Hebesätze

Hebesätze werden wie folgt festgesetzt:

- für die Grundsteuer
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 330 v.H.
 - für die Grundstücke (Grundsteuer B) 487,5 v.H.
- für die Gewerbesteuer 400 v.H.

§ 3 In-Kraft-Treten und Außer-Kraft-Treten

Satzung der Gemeinde Oybin über die Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer ab 01.01.2023 (Hebesatzung) tritt am 01.01.2023 in Kraft. Die Satzung der Gemeinde Oybin über die Festsetzung der Hebesätze für die Grund- und

Gewerbesteuer (Hebesatzung) vom 26.06.2006 in Gestalt der am 21.05.2012 beschlossenen 1. Änderungssatzung vom 29.05.2012 tritt am 31.12.2022 außer Kraft.

Kurort Oybin, den 26.06.2023



Tobias Steiner, Bürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Sächsischen Gemeindeordnung:

Nach § 4, Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzungen von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an als gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn:

- die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
- Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52, Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
- vor Ablauf der in § 4 Abs. 1 Satz 1 SächsGemO genannten Frist,
 - die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat, oder
 - die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschrift gegenüber der Gemeindeverwaltung Oybin unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Der Fremdenverkehrsbetrieb der Gemeinde Oybin sucht zum 01.01.2024 für 35 Wochenstunden unbefristet eine engagierte Persönlichkeit zur Unterstützung des Teams Bewirtschaftung der touristischen Einrichtung Burg und Kloster Oybin

Sie sind maßgeblich beteiligt an der Umsetzung und Weiterentwicklung eines Konzeptes der planmäßigen, langfristigen Instandhaltung des sanierten Mauerwerkes unter Einbeziehung der Forderungen des Denkmalschutzes.

Zu den Arbeitsaufgaben gehören Unterhaltungs- und Instandhaltungsarbeiten im Bereich des historischen Mauerwerkes im gesamten Gelände, Landschaftspflegearbeiten der Außenanlagen, die Organisation der Rahmenbedingungen zur Durchführung von Veranstaltungen oder die Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten sowie der Einsatz zur Absicherung des Winterdienstes.

Auf Grund der Spezifik der Arbeitsaufgaben sollten Sie eingehen auf nachfolgend genannte Erfahrungen oder Kenntnisse:

- abgeschlossener Berufsausbildung im handwerklichen oder technischen Bereich; Freude am Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und körperliche Belastbarkeit, selbstständige Arbeitsweise, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift,
- Erfahrungen oder Berechtigungen im Bereich Höhenarbeiten mit Sicherungstechnik, günstigstenfalls GLG Höhenarbeiten Level 1
- Erfahrungen oder Berechtigungen im Bereich Baumpflege, günstigstenfalls mit Seilklettertechnik
- Erfahrungen oder Ausbildungen im Bereich Restauration oder Denkmalpflege, günstigstenfalls des Steinmetzhandwerks
- Erfahrungen oder Ausbildungen im Bereich Veranstaltungstechnik, -management
- gültiger Führerschein C1
- Bereitschaft zur Arbeit an Sonn- und Feiertagen

Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der örtlichen Feuerwehr wäre wünschenswert, ebenso wie ein ehrenamtliches Engagement.

Wie bieten Ihnen eine Vergütung im Rahmen des TVÖD Kommunen und die Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Schwerbehinderte mit den entsprechenden fachlichen Voraussetzungen werden explizit aufgefordert sich zu bewerben und werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird darauf hingewiesen, dass nur Bewerbungsunterlagen mit ausreichend frankiertem Rückumschlag zurückgesandt und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, nicht erstattet werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen mit dem gewünschten Stellenbezug bis zum 24.11.2023 an

Fremdenverkehrsbetrieb Oybin
persönlich/vertraulich
Frau Ines Stephan
Hauptstraße 15
02797 Kurort Oybin
oder

Email: Ines.Stephan@oybin.com
(komprimiert in einer PDF)

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Bewerbungen werden gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 24. Mai 2016 in Verbindung mit dem Sächsischem Datenschutzdurchführungsgesetzes (SächsDSGD) vom 24.05.2018 verarbeitet und gespeichert.

Die mit dem Ausschreibungsverfahren erfassten personenbezogenen Daten (Name, Vorname, E-Mailadresse, Anschrift, Telefonnummer, usw.) werden unter Beachtung des Datenschutzes erfasst. Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen ist zulässig, wenn sie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgabe oder in Ausübung öffentlicher Gewalt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde, erforderlich ist. (§ 3 Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz vom 26. April 2018 [SächsGVBl. S. 198, 199]).

- Englisch- und Tschechischkenntnisse sind wünschenswert
- Führerschein PKW

Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der örtlichen Feuerwehr wäre wünschenswert ebenso wie ein ehrenamtliches Engagement.

Wie bieten Ihnen eine Vergütung im Rahmen des TVÖD Kommunen und die Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes.

Schwerbehinderte mit den entsprechenden fachlichen Voraussetzungen werden explizit aufgefordert sich zu bewerben und werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird darauf hingewiesen, dass nur Bewerbungsunterlagen mit ausreichend frankiertem Rückumschlag zurückgesandt und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, nicht erstattet werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen mit dem gewünschten Stellenbezug bis zum 24.11.2023 an

Fremdenverkehrsbetrieb Oybin
persönlich/vertraulich
Frau Ines Stephan
Hauptstraße 15
02797 Kurort Oybin
oder

Email: Ines.Stephan@oybin.com

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Bewerbungen werden gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 24. Mai 2016 in Verbindung mit dem Sächsischem Datenschutzdurchführungsgesetzes (SächsDSGD) vom 24.05.2018 verarbeitet und gespeichert.

Die mit dem Ausschreibungsverfahren erfassten personenbezogenen Daten (Name, Vorname, E-Mailadresse, Anschrift, Telefonnummer, usw.) werden unter Beachtung des Datenschutzes erfasst. Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen ist zulässig, wenn sie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgabe oder in Ausübung öffentlicher Gewalt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde, erforderlich ist. (§ 3 Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz vom 26. April 2018 [SächsGVBl. S. 198, 199]).

Der Fremdenverkehrsbetrieb der Gemeinde Oybin sucht zum 01.02.2024 für 24 Wochenstunden unbefristet eine engagierte Persönlichkeit für den Bereich Buchhaltung und Datenverarbeitung

Zu den Arbeitsaufgaben gehören die Vorbereitung, Prüfung und Verarbeitung aller Belege im Bereich Buchhaltung, Kurtaxe und Lohnrechnung, die Verantwortung für den Zahlungs- und Kassenverkehr aller Betriebsbereiche, die Vorbereitungen zur Erstellung des Jahresabschlusses, die Unterstützung bei Betriebsprüfungen sowie die Unterstützung der Mitarbeiter des Informations- und Gästeservice.

In Ihrer Bewerbung sollten sie eingehen auf nachfolgend genannte Erfahrungen oder Kenntnisse:

- Ausbildungen oder Erfahrungen im kaufmännischen Bereich,

- Ausbildung oder Erfahrung bei der elektronischen Datenerfassung und Verarbeitung
- Berufserfahrung in der Kundenberatung und -betreuung günstigstenfalls im Tourismus
- Kenntnisse der Softwareprogramme DATEV / Lexware / MS Office
- Kenntnisse in Umgang mit Bezahlungs- und Kassensystemen, Artikelverwaltung, Tages- und Monatsabschlüssen
- Kenntnisse beim Gebrauch sozialer Netzwerke
- Bereitschaft zur Arbeit an Sonn- und Feiertagen

Ihre Stärken sollten liegen bei:

- selbstständige, kunden- und serviceorientierte Arbeitsweise
- Freude am Umgang mit dem Gast
- Konflikt- und Teamfähigkeit
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Für saubere Wege, Grünanlagen und Spielplätze!



DANKE!



09. Juni 2024



09. Juni 2024



01. September 2024

Öffentliche Bekanntmachung

des Widerspruchsrechtes zur Gruppenauskunft vor Wahlen

Im Wahljahr 2024 finden die oben genannten Wahlen statt.

Gemäß § 50 (5) Bundesmeldegesetz (BMG) darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen zu parlamentarischen und kommunalen Vertretungskörperschaften in den sechs der Wahl vorangehenden Monaten auf Antrag Gruppenauskunft aus dem Melderegister erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.

Übermittelt werden dürfen:

- Vor- und Familiennamen
- Doktorgrad
- Anschriften.

Eine Auskunftserteilung erfolgt nicht, soweit

- der Betroffene für eine JVA, ein Krankenhaus, Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne von § 52 Bundesmeldegesetz gemeldet ist,
- eine Auskunftssperre besteht oder
- der Betroffene der Auskunftserteilung, der Veröffentlichung oder der Übermittlung seiner Daten widersprochen hat oder widerspricht.

Der Widerspruch ist schriftlich einzulegen bei Gemeindeverwaltung Olbersdorf

Einwohnermeldeamt
Oberer Viebig 2 A
02785 Olbersdorf

und gilt bis auf Widerruf.

Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen Auskünfte vor Wahlen gelten fort, falls sie nicht an eine bestimmte Wahl gebunden waren.

Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Andreas Förster, Bürgermeister

Kommunalwahl 2024

Auf Anregung der Gemeinde Kurort Jonsdorf wird es für die Kommunalwahl 2024 am 09.06.2024 voraussichtlich zur Bildung eines gemeinsamen Gemeindewahlausschuss für die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf kommen.

Gemäß § 21 Abs. 7 der Sächsischen Kommunalwahlordnung kann in Verwaltungsgemeinschaften ein einheitlicher Gemeindewahlausschuss gebildet werden, wenn dies die Gemeinderäte aller beteiligten Gemeinden übereinstimmend beschließen. Die Wahl des Gemeindewahlausschusses der Verwaltungsgemeinschaft erfolgt durch den Gemeinschaftsausschuss aus den Wahlberechtigten und Bediensteten der Mitgliedsgemeinden.

Auf der Grundlage dieser gesetzlichen Bestimmungen, würden wir gern den Gemeindewahlausschuss mit mind. 2 Wahlberechtigten aus jeder Mitgliedsgemeinde besetzen. Interessenten melden sich bitte bis zum 15.11.2023 bei der Gemeindeverwaltung.

Wichtiger Hinweis: Wer sich selbst zur Wahl stellt (egal ob Kreistag oder Gemeinderat), kann kein Wahlehrenamt übernehmen.

R. Bürger
Leiter Haupt/- und Bauamt
Wahlverantwortlicher
der VG Olbersdorf



Europawahl und Kommunalwahl 2024 am 09.06.2024 und/oder Landtagswahl 01. September 2024

Aktive Bürgerbeteiligung als ehrenamtliche/r Wahlhelfer/in – Wir suchen Sie!

Sie sind 18 Jahre alt, möchten sich bürgerschaftlich engagieren und die Gemeinde bei der Durchführung der o. g. Wahl unterstützen und sind mit der Erhebung Ihrer personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zweck der Berufung der Wahlorgane einverstanden – dann melden Sie sich bitte

per E-Mail: reinhold@olbersdorf.de
telefonisch: 035844 76630

Ihr Einsatz wird je nach übernommener Funktion mit einer Aufwandsentschädigung bis zu 50,00 € je Wahlgang belohnt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Gemeindeverwaltung Oybin und
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Sachgebiet Hauptamt/Wahlen

Die Gemeindekasse informiert:

das am 15.11.2023 folgende Steuern fällig sind:

Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzeichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

**Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse
☎ 03583 698527
oder Steuern
☎ 03583 698526**

**Werte Einwohner,
entstandene Hunde- und Pferdeabfälle in der Ortslage sind
eigenständig zu entsorgen.**

Die Gemeinde Oybin



Entsorgungstermine November 2023

	Lückendorf	Oybin
Restmüll	08 23	09 24
Bioabfall	02 15 29	03 16 30
Gelbe Tonne	10	10
Papier	23	23

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (Haus des Gastes – 1. OG) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, dem zuständigen Bürgerpolizist, statt.

**Nächster Termin ist der
21.11.2023
von 14:00 bis 16:00 Uhr.**



Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Olbersdorf hat zum 01.07.2024 oder **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als

**Sachbearbeiter (m/w/d)
im Bau- und Kommunalamt/
Bürgerbüro Oybin**

neu zu besetzen.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitarbeitsstelle. Arbeitsort ist die Gemeinde Olbersdorf mit den Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf. Insbesondere sollen auch Aufgaben in der Mitgliedsgemeinde Kurort Oybin mit dem Ortsteil Luftkurort Lückendorf erledigt werden.

Zu den Tätigkeiten im Bau- und Kommunalamt gehören das Erfassen und Bearbeiten von Bauanträgen, die Durchführung von Ausschreibungsverfahren, die Überwachung sowie Abrechnung von Bauleistungen in der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf, vorrangig für die Gemeinden Kurort Oybin und dem Ortsteil Luftkurort Lückendorf sowie Olbersdorf. Zusätzliche Arbeiten sind die Fördermittelbeantragung und -abrechnung, die Zuarbeit für die Erstellung von Baumfällanträgen in der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf, vorrangig für die Gemeinde Kurort Oybin/Luftkurort Lückendorf sowie die Begleitung von Fördermaßnahmen und die Verwaltung kommunaler Liegenschaften und das Anweisen und die Überwachung von Bauhofleistungen.

Wir erwarten von Ihnen als flexible Fachkraft:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r

bzw. eine vergleichbare Berufsausbildung oder höher entsprechend dem Aufgabengebiet

- fundiertes Fachwissen im Bereich Bau- und Kommunalrecht
- gültiger Führerschein (Klasse B)
- umfangreiche EDV- Kenntnisse
- Bereitschaft zur Einarbeitung und Selbstständigkeit
- Erfahrungen in der Fördermittelbeantragung und -abrechnung sowie Ortskenntnisse sind erwünscht und von Vorteil.

Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit bieten wir Ihnen:

- ein interessantes und umfangreiches Aufgabengebiet als Vollzeitstelle
- ein aufgeschlossenes Mitarbeiterteam
- praktisch orientierte Weiterbildungen
- eine tarifgerechte Bezahlung nach TVöD und die sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes

Schwerbehinderte mit den entsprechenden fachlichen Voraussetzungen werden explizit aufgefordert sich zu bewerben und bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird darauf hingewiesen, dass nur Bewerbungsunterlagen mit ausreichend frankiertem Rückumschlag zurückgesandt und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, nicht erstattet werden.

Ihre vollständigen und aussagefähigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 20.11.2023

an die: Gemeindeverwaltung Olbersdorf, Personalamt, Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf.

Wir bieten Ihnen auch die Möglichkeit der elektronischen Datenübermittlung an unter: info@olbersdorf.de. Es ist jedoch darauf zu achten, dass alle Anhänge zusammengefasst in einem PDF-Dokument gesendet werden.

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Bewerbungen werden gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 24. Mai 2016 in Verbindung mit dem Sächsischem Datenschutzdurchführungsgesetz (SächsDSGD) vom 24.05.2018 verarbeitet und gespeichert.

Die mit dem Ausschreibungsverfahren erfassten personenbezogenen Daten (Name, Vorname, E-Mailadresse, Anschrift, Telefonnummer, usw.) werden unter Beachtung des Datenschutzes erfasst. Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen ist zulässig, wenn sie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgabe oder in Ausübung öffentlicher Gewalt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde, erforderlich ist. (§ 3 Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten nach dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz vom 26. April 2018 [SächsGVBl. S. 198, 199]).

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

**Friedensrichterin: Frau Ines Mönch
Stellvertreter:**

Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:

**21. November 2023,
15:00 bis 17:00 Uhr**

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 113

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post:
Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698521
(nur während der Sprechstunde!)

Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der Gemeinde

Gemeinderat Gerd Kundisch informiert im Auftrag der Gemeinde

Baugeschehen

In der Vergangenheit häuften sich immer wieder kritische Anfragen zum Zustand des Lagerplatzes am



Über längere Zeit war der Platz ein Stein des Anstoßes

Talringweg in Richtung Sprungschanze hinter dem Wohnpark „Oybiner Wald“. In den vergangenen Wochen wurde der Platz größtenteils beräumt.



Beräumt sieht er viel ordentlicher aus



Startschuss für den „1. Töpferkönig“

Am 3. Oktober wehte royales Flair durch Oybin. Nach über 750 Jahren, nachdem Kaiser Karl IV. durch die Klosterstiftung den Startschuss für unseren Ort gab, trafen sich einige

wagemutige Sportfreunde um einen neuen Herrscher zu krönen: Den Töpferkönig. „Die Idee kam uns eigentlich beim Bier“, so Ronny Thiel, ein ehemaliger Zittauer, der am Jahresanfang nach vielen Jahren in Potsdam in die Heimat zurückgekehrt und nach Oybin gezogen ist. „Wir saßen mit unseren Nachbarn zusammen und dachten, warum sollten wir nicht einmal ein Zeitfahren auf den Töpfer organisieren? - und so begann alles.“ Die kurze Vorlaufzeit von nur zwei Wochen machte die Organisation dieses Events zu einer wahren Herausforderung. Dank tatkräftiger Unterstützung von alteingesessenen Oybinern wie Markus Schulze, Oliver Clemenz und Jürgen Möldner, sowie vielen Familienmitgliedern, wurde diese aber spielend gemeistert. Nach einem kurzfristigen Aufruf in den sozialen Netzwerken fanden sich immerhin 17 Teilnehmer aus der Region, die sich der Herausforderung stellen wollten. Vom Start Im Winkel ging es im Abstand von 30 Sekunden über anspruchsvolle, auf anderthalb Kilometer verteilte 150 Höhenmeter, bis zum majestätischen

Gipfel des Töpfers. Rechnerisch zwar „nur“ 10 Prozent durchschnittliche Steigung, verteilten sie sich dabei ungleichmäßig auf Flachpassagen und fordernde Rampen mit bis zu 17 Prozent Steigung, die den Teilnehmern alles abverlangten. Was den „Töpferkönig“ dabei besonders ausmachte, war das Bestreben, ein Spektakel für die Zuschauer zu schaffen. Die Organisatoren hatten sich die Tour de France als Inspiration angenommen und wollten diese Atmosphäre auch auf den Töpfer bringen. Die Qual in den Gesichtern der Fahrer, das Anfeuern der Fans, die aufgeregte Stimmung – all das sollte die Leidenschaft und den Nervenkitzel des Radsports widerspiegeln. Und das Publikum war begeistert dabei: Kreidebotschaften auf der Straße, tosender Applaus, gelende Anfeuerungsschreie und Musik. Für Spektakel war gesorgt, ganz im Sinne der Organisatoren für die der „Töpferkönig“ mehr sein sollte als nur ein Rennen. „Er soll eine Gelegenheit für Menschen aller Altersgruppen und Erfahrungsniveaus sein, ihre Leidenschaft für den Radsport zu teilen, sich



Ronny Thiel (vorn re.) begrüßt die Teilnehmer am Rennen um die Königskrone. Aufmerksam hört Linus (2) aus Mittelherwigsdorf zu



Ohne Pedalen erklomm Oliver Clemenz die Steigungen zum Töpfer



Raiko Schmidt war mit 16,69 km/h der Schnellste an der Brütenden Henne



Schwer zu ziehen hatte Rico Fahr mit Sohn Linus im Gepäckwagen

selbst herauszufordern und die Sportler der Region weiter zu vernetzen“, so Ronny Thiel zur Idee dahinter. Folgerichtig gab es weder Startgebühren noch Wertungskategorien. Die Teilnehmer nahmen es dankbar an, indem sie sich mit allem was bergauf fahren kann, wie Rennräder, Mountainbikes, Rennroller und Kinderwagenanhänger, an den Gipfelsturm wagten. Am Ende konnte es trotzdem nur Einen geben. Und so wurde Raiko Schmidt mit einer fabelhaften Zeit von 5:23 Minuten zum ersten Töpferkönig gekrönt. Der beachtliche Abstand von 1:16 Minuten bzw. 1:45 Minuten auf die Zweit- und Drittplatzierten Timon Pigorsch und Ronny Thiel lässt vermuten, dass hier eine Regentschaft angebrochen sein könnte, die sich hinsichtlich der Regierungsdauer an den Maßstäben von Queen Elizabeth II. orientiert. Bedanken möchten sich die Organisatoren

besonders bei der Töpferei „Schauwerkstatt Oybin“, die den ersten königlichen Bierkrug für den Siegestrank stiftete, sowie beim Team der Töpferbaude, das es gestattete, die Parkfläche auf dem Gipfel als Zielbereich zu nutzen. So war es selbstverständlich, dass ein Großteil des Fahrerfeldes, der Zuschauer und der Helfer zum Dank direkt im Anschluss der Veranstaltung im Biergarten der Baude einkehrten. Was die Zukunft angeht, so äußerten die Organisatoren:
„Natürlich denken wir darüber nach, ob wir das Ganze im nächsten Jahr noch einmal angehen.“



Ronny Thiel (re.) krönt Raiko Schmidt zum 1. Töpferkönig



Die Oybiner Töpferei „Schauwerkstatt Oybin“ spendierte einen Königlichen Bierkrug für den Siegestrank



So sehen Sieger aus: Raiko Schmidt, Timon Pigorsch (lks.) und Ronny Thiel (re.)



Die Teilnahme entscheidet, gewonnen haben am Ende alle! Fotos (7) Ronny Thiel

Schön wäre es natürlich, wenn sich daraus auch ein Highlight für den Ort entwickeln könnte. Aber soweit sind wir noch nicht.“ Die Platzierungen:

Teilnehmer	Zeit/min.	km/h
Raiko Schmidt	5:23,6	16,69
Timon Pigorsch	6:39,8	13,51
Ronny Thiel	7:08,6	12,60
Steven Möller	7:09,2	12,58
Franz Reinhold	7:22,1	12,21
Sebastian Klausch	7:22,3	12,21
Markus Schulze	7:38,4	11,78
Robin Pigorsch	7:57,2	11,32
René Dutschke	7:59,8	11,25
Martin Lösel	8:00,6	11,24
Johann Wobser	8:03,7	11,16
Lutz Hamann	8:03,7	11,16
Frank Große	8:21,6	10,77
Conrad Fritzlar	8:45,6	10,27
Oliver Clemenz	9:32,6	9,43
Rico Fahr (mit Kinderanhänger)	11:37,2	7,75

Ronny Thiel,
im Namen der Organisatoren

Kuchenfahren mit den Oybienchen

Am 20.10.2023 war es soweit, die Kuchenfuhr des ASB Kinderhaus Oybienchen versorgte den Ort mit leckerem Backwerk.

Am Vormittag waren die Krippen- und Kindergartenkinder unterwegs und am

Nachmittag die Hortkinder. Das Erzieherteam hatte allerlei Kuchen, Muffins und Co. von den Familien bekommen und zu handlichen Kuchenpaketen verpackt.

Mit Bollerwagen und Handglocke zogen die Kinder durch die Ortslage und machten Einwohner und Touristen glücklich.

Die Kuchenfuhr machte auch im Haus des Gastes halt. Bürgermeister Tobias Steiner kam auch in den Genuss der leckeren Kuchenpakete von den Oybienchen.



Groß und Klein waren zum Herbstfest eingeladen

Zum Halloween-Herbst-Fest lud am 07. Oktober Paul Hilbrecht Groß und Klein in den Lückendorfer Kurpark ein.

An der früheren Blockhütte gab es Leckereien und Getränke, im Park selbst konnten die Kinder bei Live-Musik nicht nur mit Bällen auf Dosen oder die Dartscheibe werfen. Hier gab es auch

die Möglichkeit mit Kürbissen zu kugeln, einen Kürbis für Halloween zu schnitzen oder sich mit Schminke das Gesicht verzaubern zu lassen.



Der neunjährige Thore nutzte die Gelegenheit und peilte mit dem kugelförmigen Kürbis die aufgestellten Kegel an.



Leya und Levy aus Oybin waren auch zu Gast und hatten sichtlich Spaß (Foto: Ferenczy)

Die Gratzter Höhle – ein Tempel der Lausitzer Freigemeindler

Dr. Alfred Moschkau (1848-1912) gehörte nicht nur zu den Gründern des „Vereins Deutscher Philatelisten“, er war auch Herausgeber philatelistischer Fachblätter sowie medizinischer und heimatkundlicher Zeitschriften. 1879 gründete er das Oybiner Heimatmuseum, welches eine Heimstatt in der Burg- und Klosteranlage fand. Zu seinen großen Verdiensten zählten auch viele heimatgeschichtliche Veröffentlichungen, wie „Die Burg Oybin bei Zittau“. 1880 veröffentlichte er „Die Gratzter Höhle am Töpfer bei Zittau“, in der er diese als „Ein Felsentempel der Lausitzer Freigemeindler“ beschreibt. Oberhalb der Teufelsmühle ragen über die Baumwipfel pyramidenförmige Sandsteinkuppen. „Beide Felskuppen werden in Folge ihres neptunischen Entstehens von mächtigen Schluchten und Klünzen durchfurcht, und sind schon dieser ihrer Formation wegen seit mancher Zeit von Wandernern angestaunt worden. Besonders interessant ist aber eine innerhalb der kleineren Felspartie vorfindliche natürliche Felsgrotte, die zu drei Seiten von jähren Felswänden eingerahmt wird und, als wie dazu geschaffen, eine Art Naturtempel - die sogenannte Gratzterhöhle - bildet.“ Moschkau verweist in seiner Schrift darauf, dass die Freigemeinden in den meisten Staaten des deutschen Reiches unterdrückt wurden. „Seit Jahren schon bestand in Hörnitz bei Zittau ein von dem Maler Julius Preibisch begründeter 'wissenschaftlicher Verein', dem rings aus der Umgebung die geläuterten

feinsinnigen Elemente angehörten und der besonders wärmste Pflege der Naturgeschichte sich zum Ziele gesteckt. Diesen tüchtigen Verein nebst befreundeten Gesinnungsgenossen berief zum 2. Juli 1862 der Fortschrittsmann Gustav Geissler in Olbersdorf zu einer Zusammenkunft in der verfallenen Gratzterhöhle. Ein Prolog aus Schillers 'Tell' (...) weihte an diesem Tage die Gratzterhöhle zur stillen Berathungs- und Erbauungsstätte und erstmalig seit mehr als zwei Jahrzehnten tauschte man hier in traulicher Waldeinsamkeit religiös-freisinnige Ideen aus und ermahnte sich gegenseitig hoffnungsbeseelt zu Geduld und Ausdauer, bis das Tagesgestirn seinen Lauf vollendet und goldnes Abendroth

über den Felsgipfel des Ameisenberges heraufstieg.“ Vor 160 Jahren, am 17. Juli 1863, so Moschkau, erschien der freireligiöse Prediger Johannes Czerski aus Schneidemühl trotz polizeilich angedrohter Strafen in der Teufelsmühle, um den „herbeigeeilten Glaubensgenossen eine Erbauungsstunde in Form einer 'Erzählung' zu halten und sie durch Gleichnisse aufzumuntern, 'treu zu bleiben der wahren Lehre des Weisen von Nazareth'.“ Weil aber das Auge des Gesetzes die Vorgänge ahnte, wurde endgültig beschlossen, künftig die Gratzterhöhle als Erbauungsstätte zu nutzen und sich hier zu versammeln. Es galt strengste Verschwiegenheit über die Wahl dieses Felsentempels walten zu lassen. Und



Das Sandsteinmassiv der Gratzter Höhlen ist seit Jahrzehnten ein beliebtes Klettergebiet

so fanden alljährlich freireligiöse Erbauungen unter Teilnahme von Gesinnungsgenossen aus der südlichen Lausitz und dem angrenzenden Böhmen statt. Neben Johannes Czerski, der 1842 zum Priester geweiht wurde und sich 1844 in Schneidemühl mit einem großen Teil seiner Kirchgemeinde offen von Rom lossagte, predigten weitere Priester in der Gratzterhöhle in Anwesenheit von über 150 Personen. Um die Aufmerksamkeit der Polizei nicht zu sehr auf die Gratzterhöhle zu lenken, trafen sie sich in den Folgejahren auch auf dem böhmischen Teil des Lauscheplateaus, den Nonnenfelsen und nach Überlieferungen sogar auf der Böhmisches Aussicht des Töpfers. „Rechts am Eingange auf dem vorspringenden Felsen (der Gratzterhöhle) hatten die Prediger ihren Standort, rings auf dem moosbedeckten Boden der Höhle lagerte andächtig die Schaar der treuen Anhänger, und während drunten im Thale die geschäftige Welt ihr Tagewerk in alter Emsigkeit förderte, feierten hier oben bei Vogelgesang und Waldesrauschen ob ihrer vorgeschrittenen Religionsanschauung verfolgte Menschen erhebende Stunden innerer Erbauung und Stärkung.“ Dies zuletzt am 28. August 1871. „Nach schweren Ringen und Kämpfen war es nämlich den freireligiösen Predigern gestattet worden, unbehindert ihre Wirksamkeit in deutschen Landen zu entfalten, das freie Wort ward durch Gesetz gestattet, die freien Gemeinden in dem benachbarten Preussen erwachten zu neuem Leben und auch in Sachsen ward es endlich möglich, an Gründung

solcher denken zu dürfen. Die Gesinnungsgenossen der südlichen Lausitz fanden es daher an der Zeit, die Hülle fallen zu lassen und unter Leitung C. Moráweck's und G. Geissler's die 'freireligiöse Gemeinde zu Zittau' zu begründen, eine Gemeinde, deren Mitglieder zum Theil bis in weiterer Umgebung wohnen, die viele Jahre einen eigenen Prediger besoldete und die noch jetzt, wo jährlich einige Male fremde Prediger die Erbauung derselben leiten,



Vorn rechts auf dem vorspringenden Felsen hatten die Prediger ihren Standort

gedeihlicher Blüthe sich rühmen darf.“ Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums kam es vor 150 Jahren, am 17. Juli 1873 zu einer „festlichen Begehung des Denktages“. Am Vormittag zunächst im Gemeindesaal von Zittau. „Nachmittag aber versammelten sich gegen 200 Gesinnungsgenossen aus siebzehn Ortschaften der Lausitz und Böhmens im Gasthofe zu Niederoybin zu gemeinsamen Spaziergange nach der grotesken Gratzterhöhle und zu Abhaltung einer einfachen Gedenkfeier in derselben, nachdem man zuvor noch an den Prediger Czerski in Schneidemühle eine Depesche folgenden Inhalts abgesandt hatte: An der heutigen Erinnerungsfeier Ihres ersten Auftretens am 17. Juli 1863 in Oybin herzlichsten Gruß von der Gemeinde Zittau.“ Nach dem Erreichen des Felsentempels erfolgte die Enthüllung einer von Tannengrün umrandeten Gedenktafel: „Zur Erinnerung an den 17. Juli 1863“. Mehrere Redner ergriffen das Wort, die die Verdienste Czerskis und Geisslers würdigten. C. Moráweck gab interessante Einblicke in „Bilder aus der Kirchengeschichte Zittaus von der katholischen Zeit bis zur Gegenwart.“ Eine weitere Gedenktafel wurde am 16. Juli 1880 zu Ehren des Predigers Czerskis angebracht. Damals folgten 100 Personen der Einladung zum Spaziergang zur Gratzterhöhle von der Wittigschänke aus. In der Folgezeit wagte Dr. Moschkau den Aufstieg zu dieser heiligen Grotte mit Besuchern aus fast allen Ländern Europas, die sie mit andächtigem Staunen betraten und betrachteten.

Einladung zum Herbstputz auf der Burg- und Klosteranlage

Der Heimatbund Lückendorf/ Oybin e. V., Historischer Kaiserzug Karl IV., Historische Mönchszüge Berg Oybin e.V., Fremdenverkehrsverein Oybin e. V.,

Gebirgsverein Oybin 1880 e.V. und der Eigenbetrieb Oybin mit Burg- und Klosteranlage laden am Samstag, den 18. November 2023, zum Herbstputz auf den Bergfriedhof und der Burg- u. Klosteranlage ein (für Oybiner im FVV. e.V. werden die Stunden als Pflichtstunden angerechnet). Ansprechen möchten wir alle Oybiner Vereinsmitglieder, Oybiner Bürger, Besitzer von Grabstellen sowie Berg- und Heimatfreunde. Treffpunkt: 9.30 Uhr am Haus des Gastes, 10.00 Uhr Beginn auf dem Bergfriedhof. Da ein Imbiss und Getränke gereicht werden, bitte ich um eine Teilnahmemeldung bis Mittwoch, den 15. November 2023 an Arnim Schüller, Tel. 00491723448547 oder das Fremdenverkehrsamt Oybin, Tel. 73311.

Bitte Handschuhe und Gerätschaften zur Laubbeseitigung und zum Laubsammeln mitbringen.

Arnim Schüller
im Namen des Vorstandes
Hist. Kaiserzug Karl IV



Viele fleißige Helfer werden wieder für den Herbstputz auf dem Bergfriedhof benötigt

Eisern halten sie noch heute zusammen

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit konnten am 27. September Allmut und Hans Anders in Lückendorf feiern. Beide, heute 86-jährig, wechselten in Zittau im Jahr 1958 die Ringe und gelobten sich Liebe und Treue. Allmut wurde in Lückendorf geboren, besuchte hier auch die Schule, arbeitete danach, so wie es üblich war, in der Landwirtschaft und später in



Allmut und Hans Anders konnten das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern

Im Gasthof „Alte Schmiede Lückendorf“ feierte Familie Anders ihre Eisernen Hochzeit (Foto: Privat)



einem Zittauer Betrieb im technischen Bereich. Hans Anders erblickte in Petersdorf das Licht der Welt und fand nach dem verheerenden Weltkrieg gemeinsam mit seinen Eltern eine neue Heimstatt in Lückendorf. Nach seiner Tätigkeit als Schweißer in Zittau folgte für die beiden Eheleute eine berufliche Zwischenstation im Braunkohlenkombinat Lauchhammer, bis sie 1969 wieder nach Lückendorf zurückkehrten. In seinen weiteren beruflichen Jahren gehörte er den Mitarbeitern des Zittauer Bahnbetriebswerks an und war als

Lokführer auf den Gleisen der Republik unterwegs. Während ihrer Ehe wurden drei Kinder, zwei Mädchen und ein Junge, geboren. Sie und drei Enkelkinder gehörten mit zu den Gratulanten anlässlich ihrer Eisernen Hochzeit, ebenso Bürgermeister Tobias Steiner im Namen der Gemeinde Oybin. Nicht vergessen darf an dieser Stelle Allmut Anders aktive Mitarbeit im Lückendorfer Heimatbund und als Chormitglied werden. Sie gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern des Chores.

Rosemarie Brezina kann auf acht Jahrzehnte ihres Lebens zurückblicken

Auf ereignisreiche Lebensjahre, ja Jahrzehnte, kann Rosemarie Brezina zurückblicken. Geboren wurde sie am 12. August 1943 in Pethau als jüngste von drei Mädchen und besuchte hier die Schule bis zur 8. Klasse. Die folgenden zwei Schuljahre absolvierte sie erfolgreich in Zittau. Aus einem christlichen Elternhaus stammend, ihr Vater war Lehrer und Kantor, wurden ihr das Abitur und ein Hochschulstudium verwehrt. Sie nahm jedoch die Gelegenheit wahr und besuchte das Institut für Lehrerbildung in Löbau. In der Unterstufe wurden die Fächer Deutsch und Musik zu ihrer Leidenschaft, so dass sie nach dreijähriger Ausbildung und einem Praktikum in diesen Fächern ab dem Jahr 1962 die Klassenstufen 1 bis 4 in Großschönau unterrichtete. Weil sie inzwischen ihren späteren Ehemann Gerhard kennenlernte, sie 1963 in Oybin von Stabsbeamtin Agnes Rümenapp getraut wurden und hier wohnten, reichte sie drei Jahre später einen Antrag zur Versetzung an die Oybiner Grundschule ein. Dieser erhielt jedoch behördlicherseits keine Zustimmung, so dass sie ab dem Schuljahr 1966 nach der Geburt des ersten Sohnes an der Olbersdorfer

Oberschule unterrichtete. Ihr zweiter Sohn erblickte 1969 das Licht der Welt. Beide Kinder besuchten in Oybin den Kindergarten und die Grundschule. Mit großer Leidenschaft leitete Rosemarie Brezina den Schulchor, der bis zu 60 Mitglieder zählte. Die Proben und festlichen Auftritte folgten auf der Bühne in der großen Turnhalle. Mit besonders

begabten Sängerinnen und Sängern, die auch Gitarre und Klavier spielten, trat sie nicht nur bei Feiern der Volkssolidarität auf. So auch jährlich zu großen Chorkonzerten am Vorabend des 1. Mai. Hierfür wurden sogar gedruckte Festprogramme verteilt. Viele Fotos, die Rosemarie Brezina an vergangene schöne Zeiten erinnern, hat



Großartiger Applaus galt den Chormitgliedern mit Rosemarie Brezina als Leiterin

sie bis heute aufgehoben. So auch vom Chortreffen in Olbersdorf 1982 anlässlich des Pioniertreffens. Anlässlich des Tag des Lehrers erhielt sie während ihrer Tätigkeit die Auszeichnung als Oberlehrer und später als Studienrat. „Sie führt ihren Unterricht methodisch ausgezeichnet und erreicht bei den Schülern sehr gute Ergebnisse. Sie vermittelt Kenntnisse so, dass die Schüler emotional angesprochen werden, über ein anwendungsbereites musikalisches Allgemeinwissen verfügen und Freude am Singen und Musizieren haben,“ heißt es für sie als stellvertretende Schulleiterin in einer Beurteilung der 1. Oberschule Olbersdorf im Sommer 1991. Die Partnerschaft mit dem tschechischen Chor aus Dobruška bei Mladá Boleslav blieb ihr ebenso in guter Erinnerung wie die beiden Auftritte bei „Alles singt“ mit Hans-Georg Ponesky im Zittauer Stadttheater und auf dem Marktplatz. Nach der Wende ergaben sich weitere Möglichkeiten für große Auftritte. 1990 folgte das erste Weihnachtskonzert, welches zu einer guten Tradition wurde. Gesellschaftlich aktiv wurde Rosemarie Brezina als gewählte Gemeinderätin in der ersten Wahlperiode 1990 bis 1994 in der Gemeinde Oybin. Nicht unerwähnt dürfen die Sommerkonzerte bleiben. In einem SZ-Beitrag vom 02. September 1998 heißt es: „Mit einem umjubelten Konzert des Blechbläserquartetts Dresden gingen am vergangenen Sonnabend in der Ev.-Luth. Bergkirche Oybin die

Sommerkonzerte der Reihe 'Abendmusik bei Kerzenschein' zu Ende. Unter der Leitung von Frank Eisersdorf musizierten die vier Bläser Werke aus fünf Jahrhunderten. 81 begeisterte Zuhörer verlangten und erhielten mehrere Zugaben. Am Ende des Konzertes wurde der Musiklehrerin Rosemarie Brezina gedankt, die die Abendmusiken seit mehreren Jahren ehrenamtlich im Auftrag des Ev.-Luth. Pfarramtes organisiert.“ In jenem Jahr besuchten insgesamt 1.125 Musikliebhaber die 14 Konzerte in der Oybiner Bergkirche. Damit hatte sich diese Konzertreihe mit ihrem einzigartigen Flair in das regionale Kulturleben etabliert. Ein unvorhergesehener Schicksalsschlag traf sie noch im gleichen Jahr. Mit 59 Jahren verstarb ihr Ehemann Gerhard. Zum Glück verhalf ihr die Musik die schwere Zeit zu bewältigen. Wieder kommt Rosemarie Brezina ins Schwärmen, als sie ein Foto mit Datum 13. Dezember 2002 in den Händen hält: Darauf zu sehen sind mit ihr als Dirigentin die Sängerinnen des gesamten Chores während des Weihnachtskonzertes. „Es war ergreifend, wie die Mädchen der fünften bis zur zehnten Klasse sangen!“, so ihre Gedanken. Auf der Rückseite eines weiteren Fotos steht zu lesen: „Im Dezember 2002 verabschiedeten wir unsere langjährige Chorleiterin. Mit uns sangen die Lehrer der Schule und 28 ehemalige Sängerinnen unter der Leitung von Kerstin Vogt, Leiterin des Stadtchores.“

Mittlerweile genießt Rosemarie Brezina ihren verdienten Ruhestand. Wie viele ihre Verwandten, Freunde und Bekannten gratulierte ihr Bürgermeister Tobias Steiner im Namen der Gemeinde zur Vollendung des achten Lebensjahrzehnts und wünschte weiterhin viel Gesundheit.



Auf ein bewegtes Leben kann Rosemarie Brezina zurück blicken

Monika Kupec feierte ihren 80. Geburtstag

Nur wenige Wochen sind es noch bis Kameradin Monika Kupec auf ihre 60-jährige Mitgliedschaft in der Frauengruppe der Oybiner Freiwilligen Feuerwehr zurückblicken kann, in denen sie vorwiegend im vorbeugenden Brandschutz tätig war. Es wird am 01. Januar kommenden Jahres sein. Und seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990 kann sie ihren Geburtstag immer am Feiertag, dem 03. Oktober, begehen. In diesem Jahr wurde es eine Feier anlässlich ihres 80. Wiegenfestes im Kreis der Mitglieder des Fördervereins der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin. Dessen Vorsitzender Wolfgang Goldberg und Bürgermeister Tobias Steiner würdigten die Jubilarin für ihre jahrzehntelange Treue in den Reihen der Frauenlöschgruppe. Auch für ihre Hilfe bei der Ausrichtung der Depotfeste und den Maifeuern. Monikas Gäste stießen fröhlich mit dem dreifachen Ruf „Gut Schlauch“ mit ihr an und wünschten weiterhin gute Gesundheit.



Ihrer Kameradin Monika Kupec gratulierten die Mitglieder des Fördervereins anlässlich ihres 80. Geburtstages

Kalenderblätter

Vor 260 Jahren

Am 28. Oktober 1763 starb Heinrich von Brühl. Bedeutung und maßgeblichen Einfluss erlangte er zunächst als Geheimrat, dann als Minister und schließlich als kurfürstlich-sächsischer und königlich-polnischer Premierminister unter August dem Starken sowie dessen Nachfolger Friedrich August II. Sein Name und die Bekanntheit verbinden sich vor allem mit der Brühlschen Terrasse in Dresden. Zeitgenossen kritisierten an ihm eine extravagante Lebensführung und ungeheure Verschwendung die schließlich zu einem wirtschaftlichen Niedergang des Kurfürstentums Sachsen führte.

Vor 210 Jahren

Am 16. Oktober 1813 begann die Völkerschlacht bei Leipzig. Sie war die entscheidende Schlacht der Befreiungskriege. Dabei besiegten die Truppen der Allianz von Russland, Preußen, Österreich und Schweden sowie kleineren Fürstentümern die Truppen Frankreichs und seiner Verbündeten unter Napoleon Bonaparte. Mit bis zu 600.000 Teilnehmern aus über einem Dutzend Ländern war dieser Kampf bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wahrscheinlich die größte Schlacht der Weltgeschichte in der 92.000 Soldaten getötet oder verwundet wurden.

In der Zittauer Morgenzeitung vor 130 Jahren gelesen

29. Oktober 1893:

„...Im Gegensatz zu früher bleibt fortan auch den ganzen Winter über das Bergrestaurant auf dem Oybin geöffnet. Beide neue Gesellschaftssäle sind mit Dampfheizungs-Anlage versehen und werden auch im Winter, wo der Berg und seine Ruinen höchsten malerischen Reiz entfaltet, angenehmen Aufenthalt gewähren. Man hofft auf einen lebhaften Winterfrequenz. Der Wirt, Herr Adler, hat sich übrigens mit der Tochter des vorigen Jahrs verstorbenen, gut bekannten Bergwirtin Frau Lösch verlobt.

Die Investitionen betrugen
1887/1888 -
Verandaanbau 12.134 Mark,
1892/1893 -
bauliche Erweiterungen 24.821 Mark.

Vor 120 Jahren

In der Berggaststätte erfolgt 1902 der Einbau einer Zentralheizung. Beheizt wurden Wirtschaftsräume, Wohnräume, der Rittersaal und die Veranda. Die ganze Anlage hatte 4.000 Mark gekostet...”

Vor 60 Jahren

Gründung des Dorfklubs

Als im Jahr 1963 der Oybiner Dorfklub gegründet wurde, erhielt der spätere Ehrenbürger Hans Kühn (1908 – 2009) als 1. Vorsitzender das Vertrauen seiner Mitstreiter. Der Dorfklub organisierte zusammen mit der Gemeinde, der Kurverwaltung und dem FDGB-Ferienstendienst für Urlauber und Einwohner eine Vielzahl von Veranstaltungen und kulturellen Höhepunkten. Zu den besonderen Verdiensten des Klubs in seiner 26-jährigen Geschichte bis zum Jahr 1989 zählten die Dorf-feste, der Ausbau der Klosterruine als Konzertstätte, der Festplatz der

Waldschänke im Kurpark, der Sportgarten am Klubhaus (später Rathaus), die 725-Jahrfeier Oybins, die Mönchs-züge und die Bergfestspiele. Nach Hans Kühn übernahm 1973 Gottfried Wendler die Leitung. Vor 40 Jahren, am 29. Oktober 1983, beging der Dorfklub im damaligen FDGB-Casino (heute Haus des Gastes) mit einer Festveranstaltung sein 20-jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende Gottfried Wendler nahm die Glückwünsche und Auszeichnungen der Gemeinde entgegen. Im Jahr 1988 wurde Hans Kühn zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Quelle: AG Chronik, „Oybin von 1945 bis 1989 – Bilder dieser Zeit“



Hans Kühn wurde zum 1. Vorsitzenden des Dorfklubs gewählt



Gottfried Wendler (re.) nahm anlässlich des 20-jährigen Gründungsjubiläums Glückwünsche der Gemeinde entgegen

Vor 30 Jahren

In Vorbereitung des Zusammenschlusses der Gemeinden Kurort Oybin und Luftkurort Lückendorf wurden im Oktober 1993 die Einwohner in einer Ausgabe des Gemeinsamen Informationsblattes über den gegenwärtigen Stand informiert. Darin heißt es, dass die Gemeindevertretungen ihre Absicht zum Gemeindezusammenschluss erklärt und gemeinsam einen Entwurf zur „Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung“ erarbeitet haben. In

Einwohnerversammlungen der Gemeinden wurden die Gründe und die Notwendigkeit dargelegt und der Entwurf der Vereinbarung bekanntgegeben. Darüber hinaus erhielt jeder Bürger, der das 16. Lebensjahr vollendet hat, in der Zeit vom 18. bis 25. Oktober 1993 die Möglichkeit seine Gedanken, Vorschläge, Einwände oder Kritiken bei der jeweiligen Gemeindeverwaltung zu äußern.

Vor 25 Jahren

Im Herbst 1998 konnte die neue Camera obscura auf dem Oybin auf ihr 15-jähriges Bestehen zurück blicken, die als kleines technisches Wunderwerk von Dr. Siegfried Illgen erbaut und betreut wurde. „Seit dem 31.



Dank des Engagements von Dr. Siegfried Illgen entstand die Camera obscura neu auf dem Oybin

August 1983 kann man wieder mit ihrer Hilfe das Geschehen auf und rund um den Berg Oybin live erleben. Die erste Anlage wurde bereits 1852 vom Uhrmachermeister Weber errichtet und mehrere Jahrzehnte von seiner Tochter Emma Hundek betrieblen. 1973 endgültig außer Betrieb gesetzt, war sie in den Folgejahren zunehmend dem

Verfall preisgegeben. Dank des persönlichen Engagements des Zittauer Hochschuldozenten Dr. Siegfried Illgen, der aktiven Unterstützung durch seine Familie und 62 Studenten der damaligen Ingenieurhochschule wurde sie in den Jahren 1980 bis 1983 mit großem materiellen und finanziellen Aufwand neu aufgebaut“, berichtete die SZ.



Erneut wird die Camera obscura einer Rekonstruktion unterzogen

Den Kindern Oybins galt ihre Fürsorge

Nach einem langen und erfülltem Leben, welches sie zuletzt nicht mehr selbstbestimmt gestalten konnte, hörte das Herz von Christa Kundisch am 24. September für immer auf zu schlagen. Das Licht der Welt erblickte sie am 06. August 1926 in Reichenau (heute Bogatynia) als zweites Kind des Bäckermeisters Robert Ehrentraut und seiner Ehefrau Hedwig. Das Jahr 1930 wurde jedoch zum Schicksalsjahr. Als sie vier Jahre zählte, starb ihre Mutter nach einer schweren Krankheit. Die damaligen gesetzlichen Umstände brachten es mit sich, dass Mädchen von alleinstehenden Vätern nicht erzogen werden durften. Damit sie als Halbwaisenkind nicht in einem Heim aufwachsen musste, wurde sie von ihrer Tante und ihrem Onkel aufgenommen. Diese führten in Reichenau eine gutgehende Modelltischlerei und zugleich ein strenges Regiment in der Erziehung. Hinzu kamen die Lehrer in der Volksschule, die den Rohrstock oftmals auf die langgestreckten Hände der Kinder niedersausen ließen. Dennoch war Christa mit ihren Spielgefährten ein lebhaftes Kind voller Tatendrang. Während der Kriegszeit kam es in der Schule zu vielen Freistunden. Statt zu Hause die aufgegebenen Aufgaben zu lösen, ging es mit den Jungen aus der Umgebung über Stock und Stein, über Tische und Bänke, und in die Gärten der Nachbarn. Nach ihrer Schulzeit folgten für sie Reichsarbeitsdienst, Ausbildung und Kriegshilfsdienst. Als „Pflichtjahr“ wurde die Arbeit bei den Bauern auf dem Lande bezeichnet. Als diese Zeit überstanden war, folgte ab 1943 die theoretische Ausbildung zur Kindergärtnerin in Seiffenhensdorf. Die praktische Ausbildung absolvierte

sie in Hirschfelde. Das Kriegsende war noch nicht gekommen, konnte Christa in ihrem eigentlichen Beruf als Kindergärtnerin arbeiten. In Dittelsdorf wurde ihr die Funktion als Leiterin übertragen. Nach der Vertreibung aus Reichenau im Jahr 1946 wurden die Familienbande auseinander gerissen. Nachdem 1946 ein Kindergarten in Schlegel eröffnet wurde, konnte sie hier zwei Jahre lang ihrer gelernten Tätigkeit nachgehen. Am 19. Oktober 1947 trat sie mit ihrem Verlobten Heinz in Schlegel vor den Traualtar. Während ihrer Ehe wurden drei Söhne geboren. 1953 erhielt die Familie in der Oybiner Kammstraße eine Wohnung. Christa arbeitete zunächst als Kindergärtnerin im neu eröffneten Kindergarten in der Lückendorfer Straße. Sie bildete sich weiter zur Säuglingspflegerin und wurde ab 1954 Leiterin der neu eröffneten Kinderkrippe. Ihr zur Seite standen im Laufe der Jahre Katharina Flaschel, Ruth Keil, Liesbeth Denst, Siegrid Förster und weitere Mitarbeiterinnen. Bis zum Jahr 1972 galt ihre Fürsorge den Kindern des Kurortes. Eine schwere Krankheit zwang sie für einige Monate aus dem Beruf auszusteigen. Später folgte sie ihrem Ehemann Heinz nach Boxberg, der in der Erwachsenenweiterbildung des Kraftwerkes tätig war. Hier wurde eine Krippeneinrichtung eröffnet, so dass sie wieder tätig werden konnte. Die ständigen Busfahrten von Oybin bis zu ihrer Arbeitsstelle konnten aber auf Dauer nicht die Lösung sein. So kam es, dass sie ab 1975 für ein Jahr lang als Krippenhelferin in Zittau tätig wurde. Eine neue Herausforderung fand sie im Mai 1976 als in der Oybiner Hauptstraße eine Dienstleistungs-Komplexannahmestelle eröffnet werden sollte. Sie ergriff die Chance und wurde bis 1990 deren Leiterin. Am

Ende ihres Berufslebens war sie bereits fast 64 Jahre alt und Rentnerin. Für die Eheleute Christa und Heinz war es nicht leicht die gesellschaftlichen Umbrüche in jener Zeit zu begreifen und zu verarbeiten. Zu einem Höhepunkt in ihrem Eheleben wurde die Diamantene Hochzeit. Gesellschaftlich blieb sie aktiv, viele Jahre kassierte sie die Beiträge für die Volkssolidarität von den Mitgliedern. Sie selbst konnte auf 70 Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Weil die gesundheitlichen Probleme ihres Ehemannes nicht weniger wurden, kümmerte sie sich aufopfernd um ihn. Auch bei ihr zwickte und zwackte es an vielen Stellen. Aber sie gab sich nicht auf, kümmerte sich weiterhin um ihren Haushalt so gut sie konnte. Mit gesundheitlichen Problemen, die ihrem Alter geschuldet waren, kam sie im Juni 2021 zu dem Entschluss, eine Bleibe im Pflegeheim „Waldfrieden“ zu suchen, wo sie am 24. September friedlich entschlief. An der Seite ihres Ehemannes fand sie auf dem Bergfriedhof ihre letzte Ruhe.



Ein Bad und die Pflege der Kinder gehörten mit zum täglichen Ritual

Ein Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns ihr Beileid anlässlich des Ablebens meiner Mutter und Schwiegermutter, Frau Christa Kundisch, persönlich, aber auch in Wort und Schrift, bekundeten. Insbesondere danken wir für die vielen Spenden, die der Erinnerungsstätte „Waldtheater“ zuteil werden.

Gerd und Annerose Kundisch

Rätselbild: Grenzstein Anno 1783

Wer weiß wo sich dieser Grenzstein aus dem Jahre 1783 befindet? Vielleicht auch an welcher Stelle dieser ursprünglich die Grenze markierte? Wer des Rätsels Lösung findet und diese per Post (Briefkasten am Haus des Gastes bzw. per Mail gemeindeamt@oybin.com) bis zum 10. November sendet, nimmt an einer Preisverlosung teil.



Hier spricht die FF der Gemeinde Oybin

www.feuerwehr-oybin.de

Nicht weniger als 36 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren Oybin, Lückendorf, Zittau, Hartau und Schlegel waren notwendig, den ersten neuen oberirdischen Löschwasserbehälter im Zittauer Gebirge in Betrieb zu nehmen. Die etwa 150m unterhalb der Töpferbaude errichtete Anlage wurde am 14. Oktober über rund drei Kilometer Feuerwehrschauch (doppelt verlegt) aus reichlich 150 Einzelschläuchen mit Wasser aus dem Tal befüllt. Sechs eingesetzte Pumpen benötigten rund 25 Minuten, allein um die Schläuche mit rund 10m³ Wasser zu füllen. Am Nachmittag waren 120 Kubikmeter Wasser im neuartigen Behälter und der Einsatz beendet. Zur

Umsetzung der stabilen Wasserversorgung bis auf den Töpfer wurde auf Planungen aus dem Jahr 1998 zurückgegriffen, wo dies in einer groß angelegten Übung letztmalig stattfand. Da die Stadt Zittau als Bauherr sich verantwortlich zeigt, fanden die Planungen zur Befüllung zwischen dieser und der Gemeindewehrleitung der FF Gemeinde Oybin statt. „Wir können wirklich dankbar sein, dass sich diese für uns neue und vergleichsweise kostengünstige Anlage bereits bewährt hat, sodass nun der Wald am Töpfer und auch die Töpferbaude sicherer sind,“ sagte Oberbürgermeister Thomas Zenker, „Die Klimawandelbedingte verschärfte Trockenheit in unseren Wäldern wird auch im Brandschutz zur immer größeren Herausforderung. Da wird es nicht bei diesem einen Standort bleiben können.“ Die Kosten für den nun einsatzbereiten Löschwasserbehälter aus hochfestem technischem

Gewebe mit PVC-Beschichtung belaufen sich auf ca. 45.000 Euro. Er wird auf einer eingezäunten Fläche mit verdichtetem Grund mit Standfläche für die Feuerwehr direkt an der Zufahrt der Töpferbaude dauerhaft gelagert. Die gesamte Maßnahme wurde aus Haushaltsmitteln der Stadt Zittau finanziert, zwei weitere Behälter dieser Art im Naturpark Zittauer Gebirge kommen in näherer Zukunft zum Einsatz. Perspektivisch sollen anschließend weitere 5 bis 7 Löschwasserbehälter errichtet werden. Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei den Kameraden der Ortsfeuerwehren Oybin und Lückendorf, welche sich an diesem Samstag für diese Maßnahme die Zeit nahmen und ihre kostbare Freizeit dafür zur Verfügung stellten.

*Wolfgang Rücker
Ortsfeuerwehr Kurort Oybin*



Eine „Schlauchbrücke“ gehörte mit zur Logistik um vom Goldbach das Wasser auf den Töpfer pumpen zu können



Unterhalb der Töpferbaude wurde der Löschwasserbehälter gefüllt. Die Kosten werden mit ca. 45.000 Euro beziffert, dies ohne Fördermittel von der Stadt Zittau.



Saisonstart der Panther

Das was am Samstag, 30.09.2023 in der Sparkassenarena Jonsdorf anlässlich der Kirmst abging, kann man nur schwer in Worte fassen

Es lag sehr viel Liebe in der Luft ! Denn viele Fans haben sich für den kleinen Julius bei der DKMS registrieren bzw. typisieren lassen und zum Anderen kam der Gegner des Spiels, die Allstars aus Crimmitschau mit einer riesigen Überraschung um die Ecke. Sie brachten einen Spendencheck von 555 € mit aus Crimmitschau, gesammelt von den Spielern sowie deren Familien. Danke und Hochachtung! Uns wurde mitgeteilt, dass Julius einen schönen und erlebnisreichen Tag hatte und sogar mit einigen Geschenken heim gehen konnte. Außerdem wurde Eishockey gespielt ... Es sollte

ein Testspiel für die Panther sein, das es auch wurde. Taktische Varianten sowie Spielaufbau wurden getestet. Alle 3 Torhüter kamen zum Einsatz. In einem sehr fairen Spiel konnten sich die Panther mit 11 : 2 durchsetzen, obwohl sie mit einem 1 : 0 Rückstand gestartet sind. Torschützen für die Panther: O. Cerny, T. Kohl, N. Bartsch (4), P. Soltés, D. Völkel (2) und F. Reinelt (2). Nach dem Spiel luden die Black Panther die Allstars zum gemütlichen Wurstessen in die Kabine ein. Vielen Dank an die Allstars. Wir sehen uns wieder.



Trainingslager der Young Panther

30.09.2023 punkt 8.00 Uhr gingen die Lichter an in den Katakomben der Sparkassen Arena Jonsdorf. Die Trainer versammelten sich, um das bevorstehende Trainingslager am 30.09. und 01.10. final zu planen, denn in wenigen Minuten stehen ca. 60 Kinder aus allen Altersklassen von Niesky und Jonsdorf vor ihnen und möchten das Eis unsicher machen. In 2 Gruppen aufgeteilt (u 9 + u 11 sowie u 13 + u 17) gings dann sofort los ... Trainiert wurde intensiv in 2 Tagen die Athletik, Technik, Laufübungen, Theorie und Puckführung. 2 aktive und intensive Tage in der Eishalle für alle Kids. Dank und alle Trainer, Betreuer und Helfer sowie den Eltern, dass Alles so gut problemlos geklappt hat. LETS START THE SAISON

Denn: die u 11 er waren schon in Crimmitschau und Leipzig und die u9er in Dresden zu Turnieren !

Frank Krause



Die Geburt eines Kindes ist für Familien etwas ganz Besonderes.

Auch für unsere Gemeinde ist dies eine schöne Nachricht - ein jedes Baby bedeutet neue Hoffnung und es ist eine Freude zu sehen, wie junge Familien in der Gemeinde Oybin wachsen und glücklich zusammen leben.



Wir begrüßen unseren neuen Einwohner:

Yorin Eliah Scholz (Oybin)

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Pfarramt Olbersdorf / Friedhofsverwaltung
Am Butterhübel 3 • 02785 Olbersdorf
Tel./Fax: 03583-690367/-693550
mail: barbara.herbig@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pfarrer Christian Mai
Tel. 035844 – 70470
christian.mai@evlks.de

Pastorin Barbara Herbig
Tel. 0151 – 27112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
Tel. 035844 – 798200

Unser **Gemeindehaus** befindet sich:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der
Friedhofsverwaltung (für Lückendorf)
befindet sich in Jonsdorf,
Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack,
erreichen Sie dort mittwochs,
15.00 – 18.00 Uhr.

Öffnungszeiten der Bergkirche Oybin:
10.00 – 18.00 Uhr

Abschiedlich leben

Menschen können unterschiedlich gut
mit Veränderungen umgehen. Viele
reagieren zornig darauf, dass die Welt
nicht mehr so ist, wie sie sie in ihrer
Kindheit erlebt haben. Die Schule ist
nicht mehr so wie früher, die Werte
scheinen sich verändert zu haben, die
Möglichkeiten sind andere und sogar
die Kirche bewahrt nicht alles so, wie
es früher mal war. Die Geschwindig-
keit von Veränderungen wächst und
wächst. Und nichts scheint mehr si-
cher zu sein. Wir wissen gar nicht, auf
welche Krise wir als Erstes reagieren
sollen. Das macht Angst. Nach einer

langen Phase der Stabilität und des
wachsenden Wohlstandes bröckeln nun
die Sicherheiten.

In einem Gebet der Bibel (im Psalm
104) heißt es:

*Nimmst du ihnen den Lebensatem,
dann sterben sie und werden zu
Staub.
Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben ge-
boren.
So machst du das Gesicht der Erde
neu.*

Beides, Leben und Sterben gehen aus
von dem großen Schöpfergott.
Unser Gott, an den wir glauben, ist ein
Gott, der ständig Neues schafft.
Und auch das Sterben hat seinen Sinn,
damit Neues wachsen kann.
Ich glaube an einen Gott, der Halt gibt
und liebevoll leitet durch Krisen und
Veränderungen. Denn Gott will, dass
wir innerlich wachsen.

Ihre Pastorin Herbig.

Gottesdienste

05. November 09.00 Uhr
Gottesdienst in Oybin

13. November 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst in Oybin

12. November 16.30 Uhr
Martinstag in Lückendorf

19. November 10.30 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

22. November 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Buß- und Betttag in
Jonsdorf

26. November 10.30 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in
Lückendorf

Christenlehre:

donnerstags um 15.30 Uhr in Jonsdorf

Bibelentdecker:

montags um 15.15 Uhr in Zittau,
Pfarrstraße

Die Konfirmanden

treffen sich einmal im Monat samstags
zum Blockunterricht von 14.00 – 18.00
Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbers-
dorf.

Am 18. November wird unser Thema
sein: „Zeit und Ewigkeit“.

Junge Gemeinde

- dienstags 19.00 Uhr bis ungefähr
21.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum
Olbersdorf.

Kirchencafe

- Donnerstag, 16. November, um
14.30 Uhr

Bibelstunde im Pflegeheim

Waldfrieden in Oybin:

- Dienstag, 7. November, 16.00 Uhr

Martinstag

Am Sonntag, dem 12. Novem-
ber, wird um 16.30 Uhr in der Lückendorfer Kirche die Legende
vom Heiligen Martin erzählt. An-
schließend findet ein kleiner Later-
nenumzug zum Kindergarten statt.

Krippenspielpromen

Oybin: Bitte, meldet euch bei Ben-Ma-
this Steiner und Fynn Hoffmann, wenn
ihr beim Krippenspiel mitmachen wollt!
Lückendorf: Bitte, meldet euch bei
Pfarrer Stempel, wenn ihr beim Krip-
penspiel mitmachen wollt!

Weihnachten im Schuhkarton

In der Woche vom 6. – 11. November
sammeln wir wieder gepackte Schuh-
kartons für bedürftige Kinder in Osteu-
ropa. Bitte, erkundigen Sie sich zuerst,
was gebraucht wird!
Abgabestelle: Katja Eifler-Israel, Oy-
bin-Eck / Postagentur Oybin
www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken

Unterstützung für unser Herzensprojekt gefunden

An einem Freitagnachmit-
tag hat sich Frau Hanke
im Garten der SCHKOLA
Lückendorf - Kinder-
tagesstätte „Zwergen-
häus´l“ vorgestellt. Mit
einem Hochwaldecho in
der Hand. Sie hat den Artikel über
unsere Spendensammlung gelesen.
Zu unserer Freude hat sie ihr Engage-
ment angeboten und möchte uns bei
der Spendenaktion unterstützen. Mit
viel Euphorie, Bewunderung und den
gegenseitigen Kontaktdaten haben wir
uns verabschiedet. Denn Frau Hanke
kam direkt schon mit der ersten Idee
um die Ecke. Die Veranstaltung an der



Lückendorfer Blockhütte „Herbstsaure“
würde sich anbieten, um unser Vorha-
ben zu bewerben und Spendengelder
zu sammeln. Es benötigte nicht viel
Organisation bis der Spendenstand
aufgebaut und kräftig die Spenden-
trommel gerührt wurde. Meine Kollegin
Viola Stürmer hat gemeinsam mit Frau
Hauck das Gespräch zu den Dorfbe-
wohnern gesucht und die Spendenbox
umhergereicht. Letztendlich hat es uns
weiter dazu verholfen unser Projekt für
ein neues Klettergerüst publik zu ma-
chen und auch den ein oder anderen
Euro zu sammeln. Ein weiterer Schritt
Richtung Ziel und über eines sind wir
uns im Zwergenhaus´l alle einig: die-
ses Engagement finden wir spitze und
bedanken uns schon jetzt von ganzen
Herzen.



Maria Zimmer
Teamleiterin der SCHKOLA Lückendorf
- Kindertagesstätte „Zwergenhaus´l“



30 Jahre SCHKOLA – mit großer Geburtstagsfeier

Am 23.09.2023 feierte die SCHKOLA, und damit auch der freie Schulträgerverein, im Volkshaus Zittau ihren 30. Geburtstag. Auf 30 Jahre kann die SCHKOLA nun zurück blicken und dabei viele Erfolge und Herzensmomente verzeichnen. Ebenso aber auch über den ein oder anderen Stolperstein den Kopf schütteln, bestenfalls darüber schmunzeln. In die Zukunft blicken alle positiv und gespannt. Denn die Zeiten mit geringen Kinderzahlen und das Bangen um jede Anmeldung sind seit längerem vorbei. Das Konzept der SCHKOLA hat sich in unserer Regio bewährt und erfährt viel Zuspruch. Die Warteliste sind voll und die Kindergärten- und Schulplätze schnell vergeben.



Viele Eltern und Familien möchten es ihren Kindern ermöglichen in einer lernfreudigen Umgebung lernen zu dürfen, sich sozial auszuprobieren, im Miteinander gestärkt zu werden und Grenzen zu überschreiten. Eben

das – unsere Kinder, Eltern, Familien, Mitarbeiter, Freunde und Wegbegleiter – haben wir zum Jubiläum hochleben lassen und die vergangenen 30, sowie bevor liegenden 30 Jahre kräftig gefeiert.

SCHKOLA Lückendorf



Ein Tag in Görlitz

Der Förderverein der Grundschule Jonsdorf gab jeder Klasse zu Schuljahresbeginn 200€. Die Klasse 4 nutzte dieses Geld, um einen Tag in Görlitz zu verbringen, da wir in der dritten Klasse die Kreisstadt im Unterricht behandelt hatten. Wir trafen uns kurz vor neun am Bahnhof Zittau, um mit dem Zug nach Görlitz zu fahren und kamen dort ungefähr eine halbe Stunde später an. Vom Görlitzer Bahnhof aus liefen wir schnurstracks auf den Obermarkt zur Touristinformation, denn Frau Bedranowsky hatte für uns eine Stadtführung gebucht. Die Stadtführerin, die uns bereits erwartete, zeigte uns als erstes den Georgsbrunnen und erzählte etwas über

den zweischwänzigen Löwen. Danach gingen wir in die Verrätergasse, wo die Tuchmacher in der Nacht des geplanten Aufstandes im Jahre 1527 durch Verrat und das Vorstellen der Turmuhr unglücklicherweise der Stadtwache in die Arme liefen. Unser Weg führte uns dann hinunter zur Langenstraße. Sie heißt so, weil sie damals die längste Straße innerhalb der Stadtmauer war. Auf der Fleischerstraße hörten wir die Geschichte vom Mönch und dem Wandersmann: Ein Wandersmann kam nach Görlitz. Da es schon spät war, besuchte er das Abendgebet. Dabei schlief er ein. In der Nacht erwachte er durch das Geräusch von Holzpanzertöpfeln und sah, dass der Mönch, der das Abendgebet gehalten hatte, eine tote junge Frau an den Haaren hinter sich her schleifte. Vor dem Altar öffnete er eine Luke, und legte die Leiche dort hinein. Der Wanderer schlief wieder ein. Am nächsten Tag ging er zum Rat der Stadt, um Mittag zu essen. Da hörte er, wie die anderen über eine Frau sprachen, die seit gestern

vergeblich ihre junge Tochter suchte. Der Wanderer ging zum Rat und erzählte, was er nachts gesehen hatte. Die Leiche wurde an besagter Stelle gefunden. Der Mönch wurde verhaftet und zur Strafe bei lebendigem Leibe in der Kirchengruft eingemauert. Diese Geschichte und viele außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten von Görlitz fanden wir ziemlich spannend und interessant.

Unser nächster Besuch galt dem Senckenberg-Museum für Naturkunde. Im Vivarium bekamen wir viel über Reptilien und Fische erzählt. Wir durften sogar eine Königspython streicheln. Auch bei der Fütterung einiger Tiere konnten wir zusehen. Es blieb danach auch noch genügend Zeit um die Dauerausstellung zu besuchen, bei der wir uns selbst über Tiere, Pflanzen und die Geologie der Oberlausitz informierten. Anschließend liefen wir zum Hauptbahnhof zurück und der Zug brachte uns wieder nach Zittau. Es war ein sehr schöner und erlebnisreicher Tag.

Nepomuk Reichl





„Ich geh` mit meiner Laterne „ ...



*Sankt Martin war ein braver Mann,
der zeigte wie man helfen kann,
deswegen zieht man durch das Land,
mit der Laterne in der Hand.
Auch wir, und das soll jeder sehen,
werden wir mit Laternen gehen.*

**Es ist wieder soweit.....
Auch in diesem Jahr laden wir zu
unserem traditionellen
Sankt Martinumzug ein.
Am Samstag, 11. November 2023,
ab 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr,
haben Sie die Möglichkeit eine
Laterne zu basteln.
Gegen 17:00 Uhr laufen wir mit
unseren Laternen und Musik
zum Johannisstein.**

Dort erwarten uns, in wunderschöner
Kulisse, ein wärmendes Lagerfeuer,
Kinderpunsch und gegen ein kleines
Entgelt Glühwein.

Und natürlich möchten wir, nach Sankt
Martins Vorbild, Hörnchen mit Ihnen
teilen.

Wir hoffen auf einen schönen Herbst-
abend und würden uns über Ihr Er-
scheinen sehr freuen.

Bis dahin verbleiben wir mit herbstli-
chen Grüßen

*Ihre Mitglieder
des Jugendtreff „Europa“ Hain e.V.
Jonsdorfer Str. 19*



Bestattungsinstitut „Friede“
U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

**Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht**

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.



O-SEE Challenge erneut Aus- tragungsort der Deutschen Meisterschaft 2024

Die Erinnerungen und Emotionen der
hochklassigen Wettkämpfe der O-SEE
Challenge 2023 klingen noch nach.
Und nur 5 Wochen nach diesem nati-
onalen Triathlon-Highlight vergibt die
Deutsche Triathlon Union (DTU) die
Deutschen Meisterschaften im Cross
Triathlon für 2024 erneut nach Zittau/
Olbersdorf.

Mit großer Freude und Stolz nimmt
der Ausrichterverein O-SEE Sports
e.V. die Nominierung zur Kenntnis und
wieder wird er alles in seiner Macht
Stehende tun, um der Region ein we-
teres Mal ein Event auf Weltniveau zu
präsentieren. Man vertraut auf das
zuverlässige und bewährte Team um
Dr. Klaus „Benno“ Schwager und be-
stärkt damit das Image der Region als
Aktivsport-Destination und der O-SEE
Challenge als herausragendes Event.

O-SEE Sports dankt auf diesem Wege
für das Vertrauen, welches die DTU er-
neut in den Ausrichterverein im Drei-
ländereck setzt und lädt also schon
jetzt ein – zur O-SEE Challenge 2024
vom **16. – 18. August 2024** im Na-
turpark Zittauer Gebirge.

Dann verwandelt sich der beschauli-
che Nordstrand am Olbersdorfer See
für ein Wochenende wieder in eine
quirlige O-SEE City und der Naturpark
Zittauer Gebirge wird ein weiteres
Mal zum Schauplatz hochklassiger Tri-
athlonwettkämpfe auf verschiedenen
Distanzen und Formaten – **auf Welt-
niveau und mit internationalem
Flair.**

Freuen wir uns also jetzt schon darauf
– auf das nächste großartige Cross-Tri-
athlon-Event im August 2024.

PRESSEMITTEILUNG DEUTSCHE TRI-
ATHLON UNION E. V.

**KURZ ZUSAMMENGEFASST! BEI
DER SPORT- UND URLAUBSPLA-
NUNG FEST VORMERKEN – 16. BIS
18. AUGUST 2024 – WIR SEHEN
UNS AM O-SEE IM NATURPARK
ZITTAUER GEBIRGE!**

*Dr. Klaus Schwager
Vorstand O-SEE Sports e.V.*

Wir finden für Sie das passende Quartier.

**Zimmervermittlung
Zittauer Gebirge**
Ilka Seyfarth
Auf der Heide 11
02796 Kurort Jonsdorf

Service rund um die Uhr! Tel.: 035844 76435 • Mobil: 0162 9150414

SVEN RÄTZE
TRANSPORT- & CONTAINERDIENST
Hauptstraße 18 · 02794 Spitzkunnersdorf

Containerdienst 2m³
Lieferung von Sand, Mineralgemisch, Splitt,
Fertigbeton, Rindenmulch, Mineralboden
Sommerpreise von Kohle und Holzbriketts:
Pal. Rekord-Kohle (1000 Kg)
Pal. Holzbriketts (960 Kg)

Tel.: 035842 25348
Fax: 035842 25341

Mobil: 01725137566
E-Mail: sven-raetze@web.de

**Anfeuer-
holz (3 kg)**

Vogt & Lischke Hochbau GmbH

Geschäftsführer: Dirk Lischke



*Ihre kleinen und großen Bauvorhaben
in zuverlässigen Händen!*

Auf dem Sande 4 · 02779 Großschönau
Tel.: 035841 72005
Mobil: 0173 9851349
E-Mail: hochbau@vogt-lischke.de
www.hochbau-vogt-lischke.de



zilentio

IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tag & Nacht erreichbar

Tel.: 03583 5763-20 Handy: 0172 3706906
Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau
E-Mail: bestattung@zilentio.de
Internet: www.zilentio.de



Dr. Thomas Immobilien GmbH
www.drthi.de | 02763 Zittau | Neustadt 34



Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

***Wir bringen Ihre Immobilie
in liebevolle Hände!***

**Kompetente Werteinschätzung,
fachgerechte Beratung und
effiziente Vermarktung**

03583 / 79666-0

info@drthi.de

beer

IMMOBILIEN

Steffen Beer

Dipl. Immobilienwirt (VWA)

Dammweg 4
02797 Kurort Oybin
Tel.: 0171 7621105
www.beer-immo.de



**Profitieren auch Sie von über 25 Jahren Erfahrung
im erfolgreichen Immobilienverkauf!**

- diskrete und schnelle Abwicklung
- kompetente Beratung



*Meine Angebote
für Sie.*

- Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Baumdienst
- Wurzelstockfräsen ■ Häckselarbeiten
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Forstbetrieb
- Brennholzverkauf ■ Heckenschnitt uvm.

Tobias Spittler

FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: +49 (0) 176 41650945
Tel./Fax +49 (0) 3583 696023
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gerd Kundisch – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt

Die Gemeindeverwaltung ist
während und außerhalb der o.g.
Öffnungszeiten telefonisch und
elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters

nur mit terminlicher Vereinbarung
steiner@olbersdorf.de
reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

Mo – Fr 9.00 – 16.00 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
info@oybin.com

Veranstaltungen

November | 2023

06.–30.11.

kein Zugverkehr der Zittauer Schmalspurbahn

03 | Freitag

15.30 **Verkehrsteilnehmerschulung**
Informationsveranstaltung zu aktuellen Unfalllagen,
Neuerungen zur StVO und Rechtsprechungen
im Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf

05 | Sonntag

09.00 **Gottesdienst**, Bergkirche Oybin

07 | Dienstag

14.30 **Spielenachmittag** für junggebliebene Seniorinnen
und Senioren, Haus des Gastes, 1. Etage

08 | Mittwoch

10.30 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang

12 | Sonntag

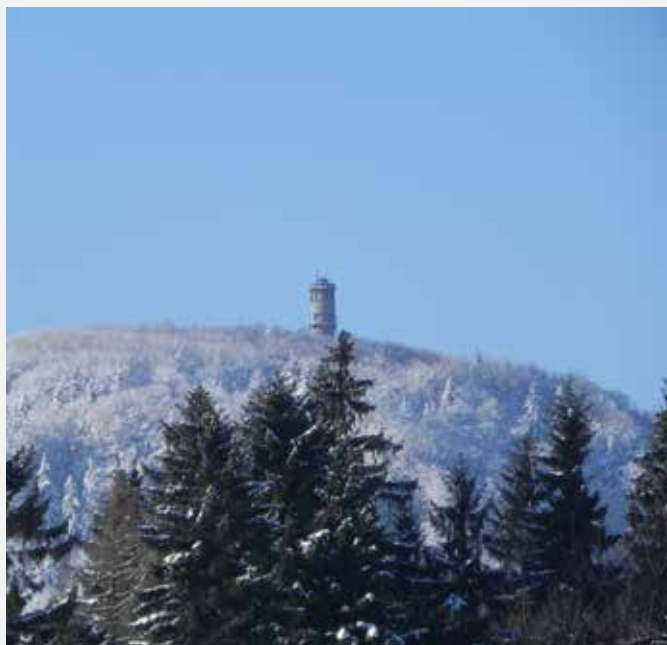
16.30 **Martinsfest**, Kirche Lückendorf

19 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Kirche Lückendorf

26 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst**, Kirche Lückendorf



29. 12. 19.30

Michael Ranz in:

Brunftzeit

Ein Abend über
Ladehemmungen, Landlust
und die süße Rache der Provinz

**Haus des Gastes Oybin
Hauptstraße 15**

Leute, das Leben ist so schön, man darf nur nicht nüchtern werden. Das ist mir neulich beim nach Hause laufen passiert. Ich habe dann aus Lux meine Leber überrascht und ein Glas Wasser getrunken. Sie war „not amused“ und mir wurde schlagartig klar: Ich bin nun über 50 und kann Buchstaben nur aus der Nähe erkennen, dafür Idioten schon aus der Ferne. Lauter Geisteswelpen am Futternapf der Macht. Diese Gouvernantentant*-/innen, die eine Harke nicht von einer Egge unterscheiden können, quatschen mich mit ihren Eigensamereien waldwund und ich frage mich: „Wie oft darf man bei Notwehr eigentlich nachladen?“

Obwohl ich die Zeit vermisste, als es pro Dorf nur einen Trottel gab, liebe ich das Landleben. Ich wohne da sogar. Hier ist es leichter, die Nachbarn als das Kriegsbeil zu begraben. Nach Feierabend füllen wir unsere Wasserpistolen mit Wurstwasser und gehen Veganer jagen. Wie sagte schon meine Oma: „Wenn du Angst vor Butter hast, nimm Sahnel“

Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht? Wenn der Städter wüsste, was er frisst, würde er Bauer werden. Ranz ist Bauer im Nebenerwerb und lädt Sie ein auf eine zweistündige Landpartie.

**Vorverkauf: 22,00 €
Abendkasse: 24,50 €**

Karten ab sofort in der Tourist-Information erhältlich!

OYBIN